



Pressefoyer | Dienstag, 28. März 2017

## Klare Spielregeln für Integration

Schwerpunkte 2017 in der Integrationsarbeit – 4. Vorarlberger Integrationspreis

mit

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrat Erich Schwärzler**

(Integrationsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Carmen Nardelli**

(Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten, Abteilung Gesellschaft,  
Soziales und Integration im Amt der Landesregierung)

# Klare Spielregeln für Integration

## Schwerpunkte 2017 in der Integrationsarbeit – 4. Vorarlberger Integrationspreis

**Der auf der Grundlage des Vorarlberger Integrationsleitbildes "Gemeinsam Zukunft gestalten" eingeschlagene Weg wird auch heuer konsequent fortgesetzt. Im Zentrum stehen die kontinuierliche Umsetzung laufender Integrationsmaßnahmen, der Spracherwerb, Wertekurse, Integration in den Arbeitsmarkt von Flüchtlingen und die soziale Integration. Die Einforderung der aktiven Mitwirkung von Asylwerbenden und Bleibeberechtigten im Rahmen einer Integrationsvereinbarung bewährt sich, so Landeshauptmann Markus Wallner und Integrationslandesrat Erich Schwärzler im Pressefoyer. Das Land Vorarlberg vergibt heuer zum 4. Mal einen Integrationspreis, der diesmal unter dem Motto "Zusammenarbeit in Vielfalt" im Zeichen der Integration am Arbeitsmarkt bzw. am Arbeitsplatz steht.**

Integration – Zusammenarbeiten und Zusammenleben – ist ein langfristiger Prozess bei dem Zugewanderte und Mehrheitsgesellschaft ihren aktiven Beitrag leisten, um den Zusammenhalt im Land auch in Zukunft zu erhalten und zu stärken. Auf Grundlage des Integrationsleitbildes werden daher auch heuer in den sieben Handlungsfeldern des Leitbildes kontinuierliche Integrationsmaßnahmen gesetzt mit den Schwerpunkten in der Integration von Flüchtlingen, dem Spracherwerb "Deutsch" im Kontext von Mehrsprachigkeit und der sozialen Integration u.a. beim Zusammenleben im öffentlichen Raum sowie der Einbindung von Migrant\*innenorganisationen in die Strategie zur Extremismusprävention und Demokratiekultur. Einer der wichtigsten Integrationsmotoren ist der Arbeitsmarkt, dem im Sinne des Diversitätsmanagements der 4. Vorarlberger Integrationspreis gewidmet ist.

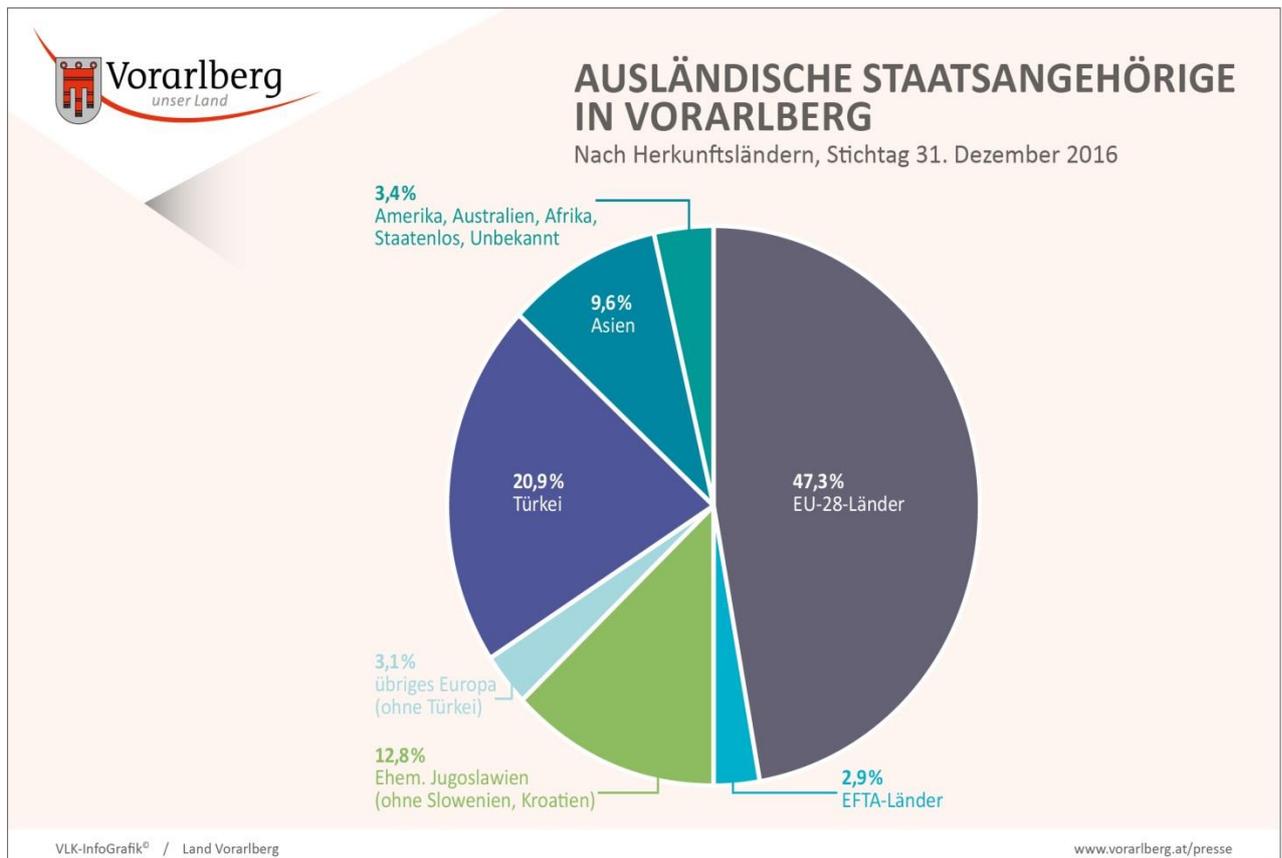
### 140 Nationen in Vorarlberg

In Vorarlberg leben Menschen aus rund 140 Nationen. Mit Ende Dezember 2016 waren von den rund 390.000 Personen mit Hauptwohnsitz in Vorarlberg 83 Prozent österreichische Staatsangehörige und 17 Prozent ausländische Staatsangehörige. Die sogenannten "Gastarbeiterherkunftsländer" – die Nachfolgestaaten des früheren Jugoslawien (über 8.000 Menschen ohne die EU-Mitglieder Slowenien und Kroatien) und die Türkei (mehr als 13.000) – zählen zu den größten Zuwanderergruppen, deren Wanderungsbilanz ist aber mittlerweile leicht rückläufig. Dagegen steigt seit der Jahrtausendwende kontinuierlich der Zuzug aus den EU-Ländern. Von den insgesamt rund 66.000 ausländischen Staatsangehörigen in Vorarlberg sind rund die Hälfte EU-Bürgerinnen und -Bürger. Die Deutschen stellen mit fast 16.500 Staatsangehörigen den größten Ausländeranteil.

Durch die Fluchtmigration, insbesondere seit dem Jahr 2015, sind neue Zuwanderungsgruppen nach Vorarlberg gekommen. Heute sind mehr als 2.100 Menschen aus Syrien, fast 1.700 aus

Afghanistan, ebenso viele aus der Russischen Föderation sowie jeweils einige Hundert aus dem Irak, aus Somalia und aus dem Iran im Lande. Mit Ende Februar 2017 waren insgesamt 3.317 Asylwerbende in Grundversorgung und 3.361 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte in der Mindestsicherung.

EU-Bürgerinnen und -Bürger genießen Niederlassungsfreiheit, die Zuwanderung von Drittstaatsangehörigen wird durch das Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz geregelt, für Flüchtlinge gilt das Asylgesetz.



## Integrationsvereinbarung

Bis heute haben mehr als 1.200 Bleibeberechtigte bei Beantragung der Mindestsicherung bei der Bezirkshauptmannschaft (BH) die Integrationsvereinbarung unterschrieben, niemand hat die Unterschrift verweigert. Die geforderte Teilnahme an Sprach- und Wertekursen sowie an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen ist aktenkundig, die Einhaltung der Vereinbarung wird von der BH kontrolliert. Bei Nichtbefolgung ist eine stufenweise Sanktionierung vorgesehen, die bis zur Kürzung der Mindestsicherung gehen kann. Seit Jahresbeginn 2017 wurden 121 Kürzungen der Mindestsicherung verhängt sowie 84 Ermahnungen und 69 Aufforderungen zur Vormerkung beim AMS ausgesprochen.

## Spracherwerb

Die wohl wichtigste Voraussetzung, um Integration erfolgreich zu ermöglichen, ist das Erlernen der deutschen Sprache. Vorarlberg hat frühzeitig dafür gesorgt, dass schon bei den Asylsuchenden mit Alphabetisierungs- und Deutschkursen begonnen wird. Insofern sie das Bleiberecht zugestanden bekommen, setzen sie diesen Weg des Deutsch Lernens fort. In Vorarlberg wurde dafür ein 4-Hände-Modell entwickelt:



Im Jahr 2016 fanden rund 600 Alphabetisierungs- und Deutschkurse statt. Von den insgesamt rund 7.600 Kursplätzen entfielen 2.100 auf Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte, 3.700 auf Asylwerbende und 1.800 auf andere Drittstaatsangehörige und EU-Bürgerinnen/Bürger. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Alphabetisierung und Deutschkursen auf Niveau A1 und A2.

Erfreulich ist, dass es neben den Deutschkursen der Erwachsenenbildungseinrichtungen auch ca. 1.100 ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden gibt, die beim Deutschlernen unterstützen und begleiten. Die Freiwilligen Engagierten sind eine Konstante vor Ort und unterstützen nicht nur den Spracherwerb, sondern auch die Einbindung und das Hineinwachsen in die lokale Gemeinschaft.

Im 1. Halbjahr 2017 stehen wieder rund 3.000 Deutschkursplätze für Asylwerbende, Bleibeberechtigte andere Drittstaatsangehörige und EU-Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

### Werte- und Orientierungskurse für Flüchtlinge

Das Land Vorarlberg und der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) bieten Werte- und Orientierungskurse für Flüchtlinge an. In Vorarlberg wurden 2016 monatlich zwei bis vier Kurse

durchgeführt und damit in 40 Kursen landesweit rund 590 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte erreicht. Herkunftsländer der Kursteilnehmenden sind Syrien, Afghanistan, Irak, Somalia, Jemen, Iran, Jordanien.

Unter dem Dach der ersten Leitlinie des Vorarlberger Integrationsleitbildes "Grundrechte und Grundwerte sichern – Vielfalt leben" vermitteln die Kurse die Grundwerte der österreichischen Verfassung wie Gleichberechtigung von Mann und Frau, Rechtsstaat, Meinungsfreiheit, Menschenwürde und demokratische Prinzipien und wichtiges Alltagswissen für das Leben in Österreich und Vorarlberg.

Auch heuer ist dafür vorgesorgt, dass jeder/jede Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte einen Wert- und Orientierungskurs besuchen kann. Im Jänner und Februar 2017 haben bereits zehn Kurse mit 145 Teilnehmenden stattgefunden. Die Kurse werden vom Land Vorarlberg in Kooperation mit dem ÖIF und der Caritas organisiert und finden in öffentlichen Gebäuden und Erwachsenenbildungseinrichtungen statt.

### **Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen**

Zuletzt konnte die Zahl der unselbständig Beschäftigten in den Hauptflüchtlingsgruppen innerhalb von zwölf Monaten von 600 auf 950, also um mehr als 57 Prozent gesteigert werden. Trotzdem gibt es aktuell in Vorarlberg noch rund 2.000 bleibeberechtigte Flüchtlinge, die mittelfristig am Arbeitsmarkt integriert werden müssen. Und mit weiteren etwa 800 ist zu rechnen, wenn die laufenden Asylverfahren abgeschlossen sind. Weit mehr als 600 Flüchtlinge sind bereits beim AMS vorgemerkt, um aber eine realistische Chance auf Beschäftigung zu haben, müssen die meisten aber noch ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Damit steht Vorarlberg vor einer Aufgabe, die in den nächsten Jahren nicht leicht zu lösen sein wird und die ein koordiniertes Vorgehen vieler Stellen im Land notwendig macht. "Es gilt die Bezugsdauer der Mindestsicherung so kurz wie möglich zu halten. Je rascher ein Arbeitsplatz gefunden werden kann, desto besser für alle Beteiligten", betont Landeshauptmann Wallner.

Die Arbeitsmarktintegration wird dadurch erschwert, dass die schulische und berufliche Qualifikation der Flüchtlinge im Schnitt eher gering ist. Es geht daher vor allem darum, den Flüchtlingen am Vorarlberger Arbeitsmarkt verwertbare berufliche Qualifikationen zu vermitteln und somit Chancen auf einen Arbeitsplatz zu erhöhen. Potenzial für den Vorarlberger Arbeitsmarkt liegt darin, dass 41 Prozent der Flüchtlinge unter 25 Jahre alt und entsprechend lernwillig sind.

## BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG VON FLÜCHTLINGEN

In den letzten Monaten

■ Afghanistan    ■ Iran, Islamische Republik    ■ Irak  
■ Russische Föderation    ■ Somalia    ■ Syrien, Arabische Republik



Gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice Vorarlberg hat das Land bereits frühzeitig zusätzliche Maßnahmen gesetzt, um die Arbeitsmarktsituation von Flüchtlingen zu fördern, etwa mit den Projekten "Start2Work" bzw. "Top4Job". Auf den dabei gewonnenen Erkenntnissen aufbauend wurde das Projekt "Jugendcollege Vorarlberg" – Basisqualifizierung junger Flüchtlinge ins Leben gerufen. INTEGRA Vorarlberg ist damit beauftragt worden, dieses Programm ab April 2017 in den nächsten zwei Jahren mit insgesamt 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zwischen 15 und 25 Jahren durchzuführen. Mit einer Kombination aus Bildung und Praxis sollen die Jugendlichen auf einen späteren Pflichtschulabschluss, eine Berufsausbildung oder eine Arbeitsstelle vorbereitet werden. Die Maßnahme dauert zehn Monate.

### Integrationsfähigkeit für Asylsuchende

Seit 1. Jänner 2017 gibt es die neue Integrationsfähigkeit für Asylsuchende als Nachfolgemodell für die bisherige "Nachbarschaftshilfe" der Caritas: Neben dem Bund und dem Land sollen nun verstärkt alle Gemeinden Asylsuchende für gemeinnützige Tätigkeiten einsetzen. Eigens dafür definierte Projekte seitens der Gemeinden ermöglichen den Einsatz für die Bevölkerung. Die enge Kooperation mit den Regionalkoordinatoren und den Verantwortlichen im Amt der

Landesregierung gewährleistet einen ordnungsgemäßen Ablauf sowie eine einheitliche Abrechnung.

### **Vorarlberger Integrationspreis "Zusammenarbeiten in Vielfalt"**

Im Rahmen der ersten drei Vorarlberger Integrationspreise "Interkulturelle Begegnungen", "Von und miteinander lernen" und "Sport verbindet" wurden bereits 94 Projekte guter Praxis vor den Vorhang geholt und 24 Projekte ausgezeichnet. Heuer wird der Preis zum 4. Mal vergeben und steht – passend zu den geschilderten aktuellen Herausforderungen und der jahrzehntelangen Erfahrung der Integration von ausländischen Arbeits- und Fachkräften – im Zeichen der Integration am Arbeitsmarkt. Das Motto lautet "Zusammenarbeiten in Vielfalt".

Am Wirtschaftsstandort Vorarlberg arbeiten bereits seit Jahrzehnten viele Menschen – sowohl Alteingesessene als auch Zugewanderte – unterschiedlicher Herkunft in kleineren und großen Betrieben zusammen und bewirken somit, dass Vorarlberg zu den wirtschaftsstärksten und lebenswertesten Regionen Europas zählt.



Als Grundlage und Wegweiser für eine starke und chancenorientierte Vorarlberger Wirtschaft dient seit 2007 das Leitbild 2010+ Wirtschaft Vorarlberg. Auch im Vorarlberger Integrationsleitbild "Gemeinsam Zukunft gestalten" ist ein zentrales Handlungsfeld "Wirtschaft und Arbeitsmarkt – Zugang und Aufstieg" definiert. Verschränkt greifen diese Strategien ineinander.

Für den Integrationspreis 2017 werden Unternehmerinnen/Unternehmer, Geschäftsinhaberinnen/-inhaber und Personalchefinnen/-chefs gesucht, die sprachliche und kulturelle Vielfalt im Team wertschätzen und eine offene Unternehmenskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Es geht um die Zusammensetzung von Teams aus Mitarbeitenden mit unterschiedlichen – auch aus dem Ausland mitgebrachten – Erfahrungen und Qualifikationen von Fachkräften ebenso wie um die Aus- und Weiterbildung von Lehrlingen. Vielfalt kann sich im Sinne des Diversitätsmanagements in der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterrekrutierung, der Teamentwicklung und Weiterbildungsstrategie, im Geschäftsmodell,

in der Produktion, sowie im Umgang mit Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden widerspiegeln.

- Teilnehmen können Unternehmen sämtlicher Sparten (Gewerbe und Handwerk, Handel, Industrie, Tourismus und Freizeitwirtschaft ...) in Vorarlberg mit Mitarbeitenden aus den verschiedenen Berufsgruppen und mit Initiativen aus den Jahren 2015 bis 2017.
- In vier Kategorien werden Hauptpreise in der Höhe von 1.000 Euro vergeben.
- Einreichungen sind bis Freitag, 2. Juni 2017, möglich.
- Elektronische Einreichformular und weitere Informationen siehe auf [www.vorarlberg.at/integration](http://www.vorarlberg.at/integration)

